Zeitschrift: Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen

Herausgeber: Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in

der Drogenhilfe der Region Basel

Band: 13 (1986)

Heft: 4

Artikel: Zürcher Drogenzyklus '86

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-799803

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürcher Drogenzyklus '86

Vom 20.-31. Oktober fand in Zürich der zweite Drogenzyklus statt. Im Zentrum der Stadt und in den Aussenquartieren gab es Aktionen, Ausstellungen, Diskussionen, Filme, Gesprächsrunden, Spiele, Theater, Videos, Vorträge... Es ist zu hoffen, dass diese gut organisierte Veranstaltung bald einen festen Platz im Bewusstsein der Öffentlichkeit erhält: Der Drogenzyklus bald nicht mehr wegzudenken in der Stadt Zürich wie etwa die musikalischen Junifestwochen?



Drogenproblematik

Unterscheiden!

Etwas ist während des zweiten Zür-Etwas ist wanrena des zweiten Zur-cher Drogenzyklus immer wieder zur Sprache gekommen: Sucht ist keine Folge bestimmter Stoffe, son-dern ist ein Verhalten, eine Be-schaffenheit des Charakters, eine Form, mit dem Leben fertig zu wer-den Drastisch seigt sich des dagan den. Drastisch zeigt sich das daran, dass Fixer, die vom Heroin losge-kommen sind, vielfa h süchtig bleiben und Alkoholiker werden

Eltern sollten das wissen und ihr Kind nicht gleich in der Gosse lan-den sehen, wenn sie irgendwie dem Thema Haschisch begegnen. Zwei-fellos hat jeder Fixer auch Erfah-rung mit Haschisch, aber er hat sie auch mit Medikamenten und Alko-hol. Wer sich in die brutale Heroinszene begibt, bricht derart radikal mit der Gesellschaft, dass es bedeumit der Gesellschaft, dass es bedeu-tend schwerwiegendere Anlässe da-für gebraucht hat als die Neugierde auf dieses Haschisch. Würde jeder, der schon Haschisch ausprobiert hat, auch zum Heroinsüchtigen, wäre der gesamte Weltvorrat an Heroin wohl innert zehn Tagen aufgebraucht.

Haschisch ist keine Einstiegsdroge; darüber sind sich die Fachleute einig und haben das deswegen auch nicht auf die Traktanden des Drogenzydie Flotender des Doggers, klus gesetzt. Haschisch ist nur für die eine Einstiegsdroge, denen die Beschäftigung mit dem Problem Sucht derart Unbehagen auslöst, dass sie sich nicht einmal darüber informieren wollen. Am Stammtisch aber - und manchmal sogar im Parlament - da meldet man sich den-noch zu Wort und wechselt nahtlos und seelenruhig von der Frage nach der Freigabe von sterilen Spritzen zum Haschisch über – wie das zum Beispiel ein SVP-Kantonsrat vor kurzem getan hat.

Dass es die meisten Parteien noch nicht geschafft oder gewagt haben, sich über die Drogenproblematik eine differenzierte und offizielle Meinung zu bilden, zeigt sich unter anderem daran, dass das im Dro-genzyklus angesagte Podiumsge-spräch unter den Jungparteien ab-gesagt werden musste. Man wollte sich nicht öffentlich äussern.

Von alltäglichen Süchten «Drogenzyklus 85»

nw. Das Thema Sucht ist in dem zurzeit statt-

verdammend und verurteilend reagiert.

In der anschliessenden, wegen schlender Leitung etwas zähen und richtungslosen Diskussion bestätigt die Schauspieler, was die Szenen haten erahnen lassen: Drogensucht und allgemein schwere Drogen waren explicit ausgeklammer worden. Man hatte Süchte wählen wollen, wahren Süchtigen distanzieren und diese beiseinte, sich über sie stellen konnte. Sucht ist aber nicht gleich Sucht, eine Differenzierung wäre

nen auf den «Drogenzyklus» aufmerksam. Drop-in-Vorschlag für Drogenhilfe: Bettenstation zur Pflege von Fixern Allgemeinmedizin direkt in Drogenarbeit einbeziehen Weil die Drogenabhängigen immer behandlungsbedürftiger werden und

Weil die Drogenabhängigen immer behandlungsbedurttiger werden und Normalangebote nicht nutzen können, sind Drogenhilfe und Medizin aufge-fordert, ihre Behandlungsangebote an die Abhängigen heranzutragen. Das war die Hauntthese eines Referats, das Thomas Kurz, Psychologe am Dronfordert, ihre Behandlungsangebote an die Abhängigen heranzutragen. Das war die Hauptthese eines Referats, das Thomas Kurz, Psychologe am Dropin, am Freitag im Rahmen des Drogenzyklus 86 hielt. Kurz machte zwei Lösungsvorschläge: Die Allgemeinmedizin ist in die Drogenhilfe zu integrien, und es ist eine Bettenstation mit 12 Betten zu schaffen, in welcher Drogenabhängige gepflegt werden. In der Diskussion wurde vor einem ren, und es ist eine Bettenstation mit 12 Betten zu schaffen, in weicher Drogenabhängige gepflegt werden. In der Diskussion wurde vor einem gewarnt: einer Bettenstation als Ghetto.

25.70.

wohl angebracht gewesen. Auch wurde dabei gerade jene Problematik ausgeklammert, die dem «Drogenzyklus» Titel und Thema gegeben

dem «Drogenzyklus» Titel und Thema gegeben hat, hat, Es wurde im weiteren setsgesteilt, das Wort aber auch positive Aspekte haben – sosen seinen Begriff ausgeweitet und steinsig betriede Begriff ausgeweitet und steinsig betriede Plausch» und so weiter darunter verstanden benes. Hobby, eine angenehme Gewohnheit, wird. Sucht sei eine Erasthandlung, sei Komeine Schauspielerin. Und wenn nun jedermann eine Schauspielerin. Und wenn nun jedermann seine zu hassen, wie eine Zuschauerin meinte – und ihrerseits nur das Negative einer was andere als wichtig bezeichneten? Von dem Kintergrund des «Drogenzyklus» und der Drosals Beispiel erwähnt wurde die «Sucht» nach such sah jedensals harmlos und manchen ausgensich nahme sich Jedermanns-«Süchte» – als Beispiel erwähnt wurde die «Sucht» nach Schokolade – jedensalls harmlos und manchmal

Für Organisatoren war Drogenzyklus ein Erfolg

TA, 1.11.

Der zweite Drogenzyklus mit seinen gegen dreissig Veranstaltungen wird von den Organisatoren als Erfolg gewertet. Ziel der diesjährigen Infor-mations- und Diskussionsreihe sei es gewesen, die Unterscheidung zwischen Fachleuten und Laien zu durchbrechen und die Erkenntnis zu fördern, dass die Suchtproblematik alle angehe. Das Medienecho sei insgesamt erfreulich gewesen.